



JAHRESBERICHT 2024

FOYERBASEL BILDUNG UND BERUF

FOYERBASEL Bildung und Beruf
Gärtnerstrasse 46
4057 Basel

T. 061 261 42 79

www.foyerbasel.ch

ifbb@foyersbasel.ch

PC-Konto 40-584053-9

IBAN CH40 0900 0000 4058 4053 9

Kontakt: Ulrike Kunz

Redaktion

Ulrike Kunz

Layout

Illustration: Nica Giuliani, Karin Wichert

Grafik: Karin Wichert

Fotografien: Christina Baerwart, Cécile Kleinschmidt, Sonja Lippuner, Stephanie Schubiger

Druck

Steudler Press AG, Basel

www.steudlerpress.ch





Inhalt

Der Vorstand 6

Der Rückblick 8

Die Arbeitseinsätze 10

Das Team 13

Die ehrenamtlichen Einsätze 14

Die Spenden 15

Die Belegung 16, 17

Die Zuweisenden 18

Die vermittelten Anschlusslösungen 19

Der erste Kontakt mit der Arbeitswelt 20

Arbeitseinsätze planen und begleiten 21

Der Ausblick 23

Das IFBB in Zahlen 24

Der Vorstand

Bianka Fürbringer (Präsidentin)

Rahel Heeg (Vizepräsidentin)

Lukas Baumgartner (Vizepräsident)

Marc Schmid

Alain di Gallo

Vereinssekretariat

Barbara Tschopp

Vereinsmitglieder ohne Stimmrecht

Barbara Jenny

Sonja Sustrate

Corinne Pflugi

Stephanie Preiswerk

Ulrike Kunz

Claudia Kraus, Geschäftsführung FOYERBASEL



Der Rückblick

2024 stieg unsere Belegung im zweiten Halbjahr wieder steil an (s.a. S. 16), nachdem wir im ersten Halbjahr unterbelegt gewesen waren. Darüber hinaus hatte wir 2024 auch wieder Zuweisungen vom Kinder- und Jugenddienst (KJD), von einem Sozialdienst aus dem Kanton Basel-Landschaft und gleich mehrere Teilnehmerinnen, die vom Arbeitsintegrationszentrum der Sozialhilfe BS zu uns geschickt worden waren. Mit zusätzlichen Einsparungen im Zusammenhang mit einem Stellenwechsel und einem unbezahlten Urlaub im Sommer wurde das Jahr 2024 zu einem finanziell ausgeglichenen Jahr.

Die jungen Frauen, die bei uns versuchten, einen Ausbildungsplatz zu finden, waren mehrheitlich psychisch, sozial und z.T. körperlich in einer so schlechten Verfassung wie noch nie. Sie waren von einer Fluchtgeschichte traumatisiert, hatten wichtige Bezugspersonen in ihrem Leben verloren, litten unter Angststörungen oder zeigten psychotische Symptome. Über die Hälfte unserer Teilnehmerinnen hatten Depressionen und /oder Schlafstörungen.

Wir mussten sehr viel Zeit aufwenden, um die Klientinnen zunächst zu stabilisieren und angemessene Therapieplätze für sie zu finden. Immer mehr zeigt sich, manche Teilnehmerinnen sind erst nach einem Jahr Aufenthalt bei uns berufswahlbereit. Dann wäre ein SEMO-Jahr theoretisch aber abgelaufen. Es wäre hilfreich, wenn hier mehr zeitliche Flexibilität bestünde. Interessanterweise war 2024 auch die grosse Mehrheit (70%) unserer Teilnehmerinnen 17 Jahre alt oder jünger. 2021 hatte dieser Prozentsatz noch nur 47% Prozent betragen.

Kurz: unsere Teilnehmerinnen waren 2024 so jung und so schwer psychisch beeinträchtigt wie noch nie. Dies hatte massive Auswirkungen auf unseren Alltag. Bewerbungen konnten eigentlich nur noch im direkten 1:1-Kontakt geschrieben werden, da die individuellen Beeinträchtigungen berücksichtigt und die Klientinnen direkt bei der Arbeit am Computer unterstützt werden mussten.



Im Juni verabschiedeten wir uns von Ana Kangler, die als Sozialpädagogin eine Stelle in der Beobachtungsstation FOYERBASEL antrat. Aus derselben Beobachtungsstation kam im Oktober Karen Schröder zu uns. Sie arbeitete sich rasch in die Berufsintegration ein und war schon bald bestens im Team integriert. Während meines unbezahlten Urlaubs von August bis Mitte September konnte meine designierte Nachfolgerin in der Leitung des Foyers schon einmal in die Leitungsaufgaben hineinschnuppern. Cé-cile Kleinschmidt hat diese Aufgabe sehr gut gelöst und bringt seither immer wieder neue Impulse in die Weiterentwicklung unseres Foyers ein. Ab Herbst übernahm Sonja Lippuner die Begleitung der externen Arbeitseinsätze und fand viele neue und kreativ nutzbare Einsatzorte (s.a. Berichte zu den Arbeitseinsätzen auf S. 10 und S. 21).

Unser 20-jähriges Jubiläum und die Feier mit einem Theater zum Thema «Scheitern» Ende Oktober 2024 war der krönende Abschluss einer unvergleichlich bereichernden Erfahrung für mich.

Erfüllt von Dankbarkeit schaue ich auf das vergangene Jahr zurück und schreibe diesen letzten Jahresbericht, da ich Ende Oktober 2025 pensioniert werde. Ich möchte allen meinen Mitarbeiterinnen, unserer Geschäftsführung Claudia Kraus, den anderen Foyer-Leiterinnen und dem unterstützenden Vorstand von Herzen für die lehrreiche und berührende Erfahrung danken, die es war, ein Berufsintegrations-Programm für junge Frauen entwerfen, aufbauen und führen zu dürfen.

Ulrike Kunz, im April 2025

Die Arbeitseinsätze

Wir danken:

PF! By Petite Flambeuse, Basel

(Mitarbeit in der Küche, Service)

Café zum Goldige Velo, Basel

(Umgebungsarbeiten, Haus und Unterhalt: Pflanzen giessen, Brennholz auffüllen, Vorplatz wischen)

Mittagstisch

(Mithilfe beim Kochen, Tisch decken)

Internationales Literaturfestival BuchBasel

(Programmversand: verpacken, adressieren)

Festivalaufbau

(Signaletik anbringen, Programmhefte verteilen, Requisiten abholen)

S`Elefäntli, Basel, Secondhandladen für Kinder- und Babyzubehör und Spielsachen

(Kleider etikettieren, Grössen beschriften, Preis- und Artikelbezeichnungen)

Interne Einsätze im IFBB

Weihnachtskarten gestalten und drucken

Faltkarten für den Verkauf gestalten und drucken

alte Stühle abschleifen und neu streichen; Regale für die Küche aufbauen







Das Team

Kunz	Ulrike	Institutionsleiterin Psychologin
Kleinschmidt	Cécile	Sozialpädagogische Leitung Praxisausbildnerin in Sozialer Arbeit
Kangler	Ana	Sozialpädagogin, bis 30. Juni 2024
Schröder	Karen	Sozialpädagogin, ab 1. Oktober 2024
Schubiger	Stephanie	Sozialpädagogin in Ausbildung, ab September 2024
Lüdi	Barbara	Administration Individuelle Deutschförderung (DAZ)
Wenger	Katharina	Lehrerin für Deutsch Mathematik Allgemeinbildung Lehrerin für Wirtschaft, Arbeit & Haushalt
Baerwart	Christina	Lehrerin für Kunst & Kultur Malen & Zeichnen
Lippuner	Sonja	Lehrerin für Gestalten Arbeitseinsätze ab September 2024
Wichert	Karin	Lehrerin für Medienkompetenz
D`Alem	Silvia	Reinigung

Workshops

Engesser	Jasmin	Fragen an eine Frauenärztin, Februar 2024
Jungen	Salome	Zyklusworkshop, April 2024
Freiermuth	Sarah	Theaterworkshop anlässlich der Jubiläumsfeier, Oktober 2024

Die ehrenamtlichen Einsätze

Wir danken:

Astrid Stanivukovic	Coop	Betriebsbesichtigung, 30.01.2024
Danica Fässler	Alters- und Pflegeheim Hofmatt, Münchenstein	Betriebsbesichtigung, 12.09.2024
Stephan Freude	REHAB Basel	Betriebsbesichtigung, 14.11.2024
Daniela Koppensteiner	Alterszentrum Am Bachgraben, Allschwil/Schönenbuch	Betriebsbesichtigung, 21.11.2024
Sarah Birrer	Mövenpick Hotel Basel Arlesheim	Betriebsbesichtigung, 05.12.2024



Die Spenden

Margot & Erich Goldschmidt &
Peter René Jacobson-Stiftung

Geldspende (10.000 CHF)

Leonhard Paravicini Stiftung

Geldspende (1.000 CHF) Zyklus-Workshop

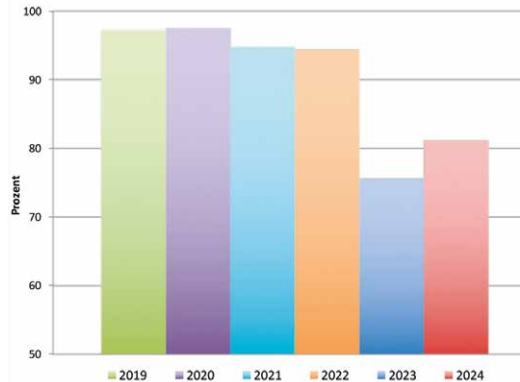
Schweizer Tafel

1 x wöchentlich Lebensmittelspenden

Allen SpenderInnen von Zeit, Naturalien und Geld danken wir von Herzen für die Unterstützung unserer Arbeit. Sie alle halfen mit, ein Jahr mit knappen Ressourcen gut zu überstehen.

Die statistische Übersicht

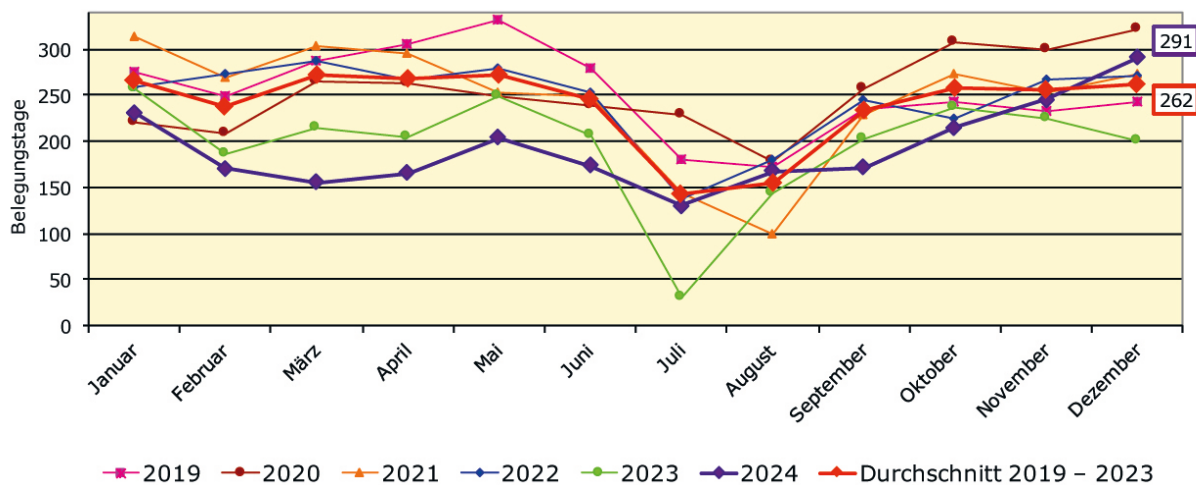
Durchschnittliche Belegung 2019 – 2024 in Prozent
(2019 – 2024: 12 Plätze; ab 2024: 11 Plätze)



Nach einem Belegungseinbruch 2023 ist die Belegung 2024 wieder auf 81 % (bei 11 Plätzen) angestiegen. Noch immer treten Teilnehmerinnen heute sehr viel früher in Anschlusslösungen aus, als das in den Vorjahren der Fall war. Dies kann als Effekt des Arbeitskräftemangels interpretiert werden, der dazu führt, dass gerade auch Auszubildende in den Betrieben dringend gebraucht werden, auch schon vor Lehrbeginn.

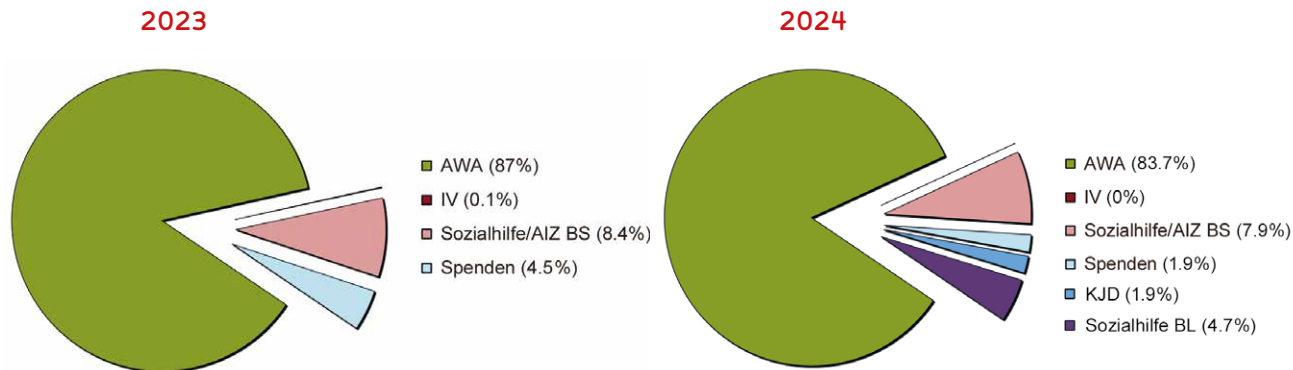
Belegung 2024

Verglichen mit der Durchschnittsbelegung 2019 – 2023



Im ersten Halbjahr 2024 blieb die Belegung noch unter dem Durchschnitt, im zweiten Halbjahr dann stieg sie an und lag zum Ende des Jahres über dem Durchschnitt.

Die Zuweisenden im Vergleich zum Vorjahr



2024 verteilten sich die Zuweisenden wieder etwas breiter und neben dem Hauptzuweiser AWA BS kamen der Kinder- und Jugenddienst (KJD) sowie ein Sozialdienst aus dem Kanton Basel-Landschaft dazu.

Die vermittelten Anschlusslösungen

Anschlusslösungen

2024	
Praktikum Küchenangestellte	1
Lehrstelle EFZ, Detailhandelsfachfrau	1
Lehrstelle EFZ, Detailhandelsfachfrau ÖV	1
Lehrstelle EBA, AGS	1
Lehrstelle EBA, Kauffrau	1
Mutterschaft	2
Andere Institution (IV-Anmeldung)	1
Total Anschluss	8
Ohne Anschlusslösung	0

Abgebrochene Aufenthalte

2024	
Abbruch	2
Abbruch aus gesundheitlichen Gründen	3
Nicht erschienen	1
Total Abbrüche	6
Total Austritte	14

Auch im 2024 profitierten unsere Teilnehmerinnen vom aufnahmebereiten Arbeitsmarkt und für alle, die an unserem Programm teilnahmen, konnte eine Anschlusslösungen gefunden werden. 2024 kam es aber auch zu zwei Adolescenten-Schwangerschaften, insgesamt sechs Teilnehmerinnen traten vorzeitig aus und eine Teilnehmerin erschien gar nicht erst. Hintergrund der Abbrüche waren häufig Ängste, schwere psychische Erkrankungen oder der Wunsch, bei prekären Lebensbedingungen zunächst Geld zu verdienen.

Der erste Kontakt mit der Arbeitswelt

Vor etwas mehr als 25 Jahren, als die ersten Bedarfsabklärungen und Konzepte zum heutigen Foyer Bildung und Beruf entstanden, war die Arbeitslosenquote bei den jungen Frauen mit Migrationshintergrund im Kanton Basel-Stadt ähnlich hoch wie heute. Der Arbeitsmarkt aber war ein anderer. Es gab zu wenige Lehrstellen und viel zu wenige Ausbildungsplätze auf niedrigem Bildungsniveau mit Aufstiegsmöglichkeiten. Inzwischen sind die EBA-Lehren entstanden, die einen Berufseinstieg in zwei Jahren ermöglichen. Auch wenn diese häufiger als die EFZ-Lehren abgebrochen werden und Jugendliche nach Abschluss der EBA-Ausbildung weniger häufig eine Anschlussstelle finden, stellen sie doch eine wichtige Möglichkeit für jungen Menschen dar, den Einstieg in die Berufswelt überhaupt zu wagen. Es gibt inzwischen auch den Arbeitskräfte-Mangel, v.a. im Gesundheitsbereich, in der Kinderbetreuung und in vielen weiteren Dienstleistungsbranchen. Dieser Mangel an benötigten Arbeitskräften motiviert manche Ausbilderin, auch (noch) nicht qualifizierten jungen Frauen die Möglichkeit zu geben, sich in einem Praktikum die benötigten Qualifikationen zu erwerben.

Unser Foyer Bildung und Beruf wurde für junge Frauen konzipiert, die sich den Einstieg in die Berufswelt zunächst nicht zutrauten, weil sie schlechte Erfahrungen im Bildungssystem gemacht hatten, weil sie sich nicht zugehörig fühlten und zu wenig über das Bildungssystem wussten, oder weil sie unter massiven Ängsten und/oder anderen psychischen Störungen litten. Und nun, 20 Jahre nach Eröffnung des Foyers Bildung und Beruf kommen junge Frauen zu uns, die grössere Ängste haben als je zuvor. Ja, die manchmal gar nicht genau wissen, ob sie überhaupt eine 42-Stunden Arbeitswoche bewältigen können (wollen). Deren Vorbilder sich manchmal v.a. in Social Media finden, die vom Influencerinnen-Status und diffusen Online-Businesses träumen, wo ihnen niemand etwas zu befehlen hätte.

Wie können wir diese jungen Frauen, die alle unter Versagensängsten und fragilen, unsicheren Persönlichkeiten leiden, stärken und ihnen Lust darauf machen, sich in der Realität zu bewähren? Neben Verständnis, Kompetenztraining, interner Beschäftigung und Konfrontation mit ihrem Leistungsprofil helfen begleitete Arbeitseinsätze, einen Eindruck davon zu gewinnen, wie vielfältig die Berufswelt sein kann und wie schön es sein kann, gemeinsam neue Aufgaben zu bewältigen.

Ulrike Kunz, April 2025

Arbeitseinsätze planen und begleiten

Seit August 2024 plane und organisiere ich Arbeitseinsätze und bin jeweils am Donnerstagmorgen mit den Teilnehmerinnen unterwegs. Bei der Suche nach möglichen Einsatzorten habe ich schnell gemerkt, dass es nicht darum geht, einfach irgendwo ein paar Stunden zu arbeiten, sondern dass ich Menschen finden will, die Lust haben auf eine Zusammenarbeit mit dem Foyer Bildung und Beruf.

Mein Ziel ist es, mit den Teilnehmerinnen verschiedene Arbeitsorte, Berufe, Tätigkeiten und Arbeitsabläufe kennen zu lernen. Wie sieht ein Tag in einem Café aus bevor die Gäste kommen? Was braucht es alles, bis ein Buchfestival steht, oder was für Arbeiten fallen in einem Second-Hand-Laden an?

Im Büro des internationalen Buchfestivals Buch Basel wurden wir sehr herzlich empfangen und arbeiteten gleich beim Programmversand mit. An einem grossen Tisch packten wir zusammen mit einer Person vom Buch Basel Team Programmhefte ein, adressierten, ordneten und stapelten Couverts und erfuhren in der Pause bei Kaffee und Gipfeli, was die Buch Basel ist und was Literatur alles bedeuten kann.

Zwei Wochen später halfen wir beim Aufbau des Festivals mit, brachten Beschilderungen an verschiedenen Stellen im Volkshaus Basel an, verteilten Programmhefte an den unterschiedlichen Veranstaltungsorten und holten Requisiten vom Brockenhaus ab. Nach unserem Einsatz wurden wir herzlich zum Festival eingeladen.

Im Café «zum Goldige Velo» trafen wir auf einen sehr offenen Ort, und nach einem Vormittag mit Raumpflege und Mitwirkung beim Mittagstisch, ergab sich für eine Teilnehmerin die Möglichkeit, einmal in der Woche während der Öffnungszeiten im Café mitzuarbeiten. Ausserdem ist ein sehr schönes Projekt entstanden, das in Zusammenarbeit mit unserer Praktikantin realisiert werden konnte. Aktuell wird im Foyer für das Café «zum Goldige Velo» gebacken. Die Teilnehmerinnen liefern einmal in der Woche frische Cookies zum Verkauf.

Im Kinderkleidersecondhand «S»Elephäntli» sortierten wir Kleider nach Grössen und Preisen, etikettierten und beschrifteten sie. Während dem Arbeiten entstanden Diskussionen über praktische und eher unpraktische Kleidung, über Preise, Qualität und Nachhaltigkeit.

Arbeitseinsätze bieten die Chance, den jungen Frauen ausserhalb des Foyers in einem Arbeitsumfeld neu zu begegnen. Meine Lehrerinnenrolle tritt in den Hintergrund, und wir beginnen gemeinsam als kleines Dreier- oder Viererteam zu arbeiten. Bevor wir jeweils losziehen, besprechen wir die wichtigsten Regeln und treffen Abmachungen darüber, wie gehandelt werden sollte, wenn eine Person kurzfristig verhindert ist, am Arbeitseinsatz teilzunehmen. Was bedeutet Verlässlichkeit und wer macht die Arbeit, wenn ich nicht komme; wie fühlt es sich an für meine Kolleginnen, wenn sie da sind und ich nicht? Wer wartet auf uns, welche Arbeiten können nicht verschoben werden, sondern müssen genau nach einem bestimmten Ablauf erledigt werden und wo gibt es mehr Spielraum? Diese Fragen tauchen auf und solche Erfahrungen können nur ausserhalb des Unterrichtsraumes gemacht werden, in der Begegnung mit Arbeitgeber:innen oder Mitarbeiter:innen eines Betriebes.

Es geht darum, ein Bewusstsein für Verantwortung und Teamarbeit zu entwickeln. Wenn es gelingt, dass wir Pünktlichkeit und angemessenes Verhalten zeigen, dann sind wir jedoch auch darauf angewiesen, an einem aufnahmebereiten und freundlichen Ort empfangen und in die Arbeit miteinbezogen zu werden. Wenn die jungen Frauen den Sinn hinter einer Arbeit sehen und spüren können, wie ihre Arbeit wertgeschätzt wird, dann können sie sich umso motivierter verhalten. Wir hatten das Glück, im letzten Jahr sehr bereichernde Erfahrungen machen zu dürfen und auf Menschen zu treffen, die sehr interessiert daran waren, uns an ihrem Alltag teilhaben zu lassen. Vielleicht konnten wir auch eine Sensibilität dafür schaffen, dass junge Menschen immer wieder Chancen brauchen.

Viele neue Kontakte konnten geknüpft werden, die wir im kommenden Jahr weiter pflegen und gemeinsam entstandene Ideen weiter wachsen lassen wollen. Auf je mehr offene Menschen wir treffen, desto mutiger werden wir und riskieren, etwas auszuprobieren, auch wenn wir vielleicht daran scheitern. Am nächsten Donnerstagmorgen versuchen wir es einfach noch einmal.

Sonja Lippuner, Lehrerin für Gestalten und Durchführung von Arbeitseinsätzen



Der Ausblick

Ich wünsche meiner Nachfolgerin Cécile Kleinschmidt viel Erfolg und Erfüllung bei der Leitung des Foyers Bildung und Beruf ab November 2025!

Ulrike Kunz
Lic. phil. Psychologin
Leitung **FOYERBASEL**, Bildung und Beruf



Das IFBB in Zahlen

Bilanz per 31. Dezember 2024

BILANZ	31.12.2024 CHF
A K T I V E N	
Kasse	997.66
Postcheck	138'986.34
Flüssige Mittel	139'984.00
Forderungen	13'057.95
Aktive Rechnungsabgrenzung	105'499.15
T O T A L	258'541.10

P A S S I V E N

Kreditoren allgemein	10'986.75
Kontokorrent Verein FoyersBasel	67'136.20
Fonds Spenden Allgemein	16'804.05
Passive Rechnungsabgrenzung	193'140.40
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL	288'067.40
Organisationskapital	
Reserven Stand Anfangs Jahr	-140'688.22
Jahresergebnis	11'216.92
Reserven Stand Ende Jahr	-129'471.30
Organisationskapital Ende Jahr	-129'471.30
Fondskapitalien / Zweckgebundene Reserven	
Stiftung Gertrud Kurz	1'000.00
Stiftung für die Erforschung der Frauenarbeit	2'000.00
Zweckgebundene AWA Gelder	96'945.00
	99'945.00
T O T A L	258'541.10

Erfolgsrechnung vom 1.1.2024 bis 31.12.2024

ERFOLGSRECHNUNG

BETRIEBSERTRAG

Ertrag

Beiträge Amt für Wirtschaft und Arbeit (Wirtschaft, Soziales, Umwelt)	497'361.50
Beiträge Abt. Kindes- und Jugendschutz AKJS	11'000.00
Beiträge Sozialhilfe	46'800.00
Beiträge Sozialhilfe BL	27'940.00

01.01.2024
- 31.12.2024
CHF

583'101.50

Übriger Ertrag

Personalverpflegung	558.00
Übrige Nebenerlöse	726.24

1'284.24

TOTAL

584'385.74

AUFWAND

Personalaufwand

Löhne	-398'446.88
Sozialversicherungen	-72'770.28
Personalnebenaufwand	855.95

-470'361.21

Sachaufwand

Raufwand	-66'657.15
Direkter Betriebsaufwand	-10'256.80
Verwaltungsaufwand	-40'327.66

-117'241.61

a.o. und periodenfremder Erfolg

189.00

Spendenverwendung

Spenden mit offenem Spendenzweck	11'100.00
Zuweisung Spendenfonds für Mädchen	-1'000.00
Verwendung Fondskapital im Rahmen Spendenzweck	4'145.00

14'245.00

EINNAHMENÜBERSCHUSS

11'216.92

Die Spiegel Treuhand AG, Kappel, hat die Buchführung und die Jahresrechnung des FOYERBASEL Bildung und Beruf im Rahmen der Revision der Vereinsrechnung des Vereins FOYERBASEL geprüft. Der Revisionsbericht kann beim Verein FOYERBASEL eingesehen werden.





FOYERBASEL

BILDUNG UND BERUF

